

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Beantwortung der Interpellation betreffend Verlässlichkeit bei der Eishallennutzung, eingereicht von Gemeinderat Peter Rütimann (FDP)

Am 10. November 2003 reichte Gemeinderat Peter Rütimann namens der FDP-Fraktion mit 19 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgende Interpellation ein:

„Mit der Eishalle haben unsere Winterthurer Eissportvereine endlich eine Heimat bekommen, in der sie sich für ihre Matches, Wettbewerbe und Meisterschaften gezielt vorbereiten können, in der sie aber auch (mit Stolz auf eine sehr repräsentative Halle) ihre Gäste aus der ganzen Schweiz empfangen können. Dies hat zur Folge, dass Teile der Eishalle während der Wintersaison jeden Abend und über das Wochenende stark für das Training in Anspruch genommen wird.

Mit zunehmendem Unmut stellen diese Vereine nun aber fest, dass die Eishalle immer häufiger - auch kurzfristig - fremdvermietet wird und die Vereine ihre Trainings manchmal für 2 - 3 Abende vollständig absagen müssen, weil die Benutzungsverträge mit der Stadt offenbar solche Vermietungen ohne Koordination mit den Vereinen und ihren Jahresprogrammen zulassen. Dies bedeutet, dass Eislauftwettbewerbe nur auf die Gefahr hin organisiert werden können, dass sie kurzfristig ausfallen, und dass nationale Meisterschaften nicht ohne weiteres organisiert werden können. Weil bereits wieder erste Schlittschuhläuferinnen und -läufer nach Frauenfeld ausweichen, frage ich den Stadtrat an:

- 1. Welche Bedeutung misst der Winterthurer Stadtrat den Aktivitäten der Winterthurer Eissportvereine zu?*
- 2. Welches ist die Vermietungspolitik für die Eishalle in der Wintersaison für nicht eisgebundene Veranstaltungen? Wie gross sind die Einnahmen, welche der Stadt durch die Fremdvermietung für solche Aktivitäten pro Jahr zufließen, und welchen Einfluss haben sie auf das Budget der Eishalle?*
- 3. Trifft es zu, dass keine klaren Absprachen zwischen der Stadt und den Vereinen über die Inanspruchnahme der Eishalle für Fremdvermietungen bestehen?*
- 4. Ist die Stadt bereit, Fremdvermietungen in Zukunft besser mit den betroffenen Vereinen abzusprechen bzw. zu koordinieren? Ist sie bereit, im Zusammenwirken mit den Vereinen eine verbindliche Regelung über die vorherige Absprache zu finden?“*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

In der Gemeindeabstimmung vom 29. November 1998 hat das Volk dem Bau der Eishalle Deutweg zugestimmt. Im Herbst 2002 wurde die Eisanlage mit einem Fest eröffnet. Seither hat die neue Sportanlage ihre Multifunktionalität mehrfach unter Beweis gestellt. Den Winterthurer Eissportvereinen und vielen anderen Benutzenden steht nun eine moderne Infrastruktur für Wettkämpfe und Trainings zur Verfügung.

Die vergangene Saison 03/04 war, auf Grund der leicht verspäteten Inbetriebnahme der Saison 02/03, die erste volle Saison. Der öffentliche Eislauf verzeichnete 80'000 Eintritte, was noch unter den Erwartungen lag. Gegenüber dem Vorjahr und den "Zelglizeiten" stellt diese Zahl jedoch eine grosse Steigerung dar. Auch die Winterthurer Vereine und Schulen konnten von der neuen Eissportanlage profitieren.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

„Welche Bedeutung misst der Winterthurer Stadtrat den Aktivitäten der Winterthurer Eissportvereine zu?“

Der Stadtrat misst den Winterthurer Eissportvereinen, ebenso wie vielen weiteren Winterthurer Sportvereinen, eine grosse Bedeutung zu. Er schätzt insbesondere die Jugendsportförderung durch den Eishockeyclub (EHCW), den Winterthurer Schlittschuhclub (WSC), aber auch durch andere Sportvereine wie z.B. Pfadi Winterthur Handball, die Unihockeyvereine Red Ants Rychenberg und HC Rychenberg, den FC Winterthur und weitere Fussballclubs. Auch die Jugendarbeit in den Turn- und Sportvereinen und der Leichtathletikvereinigung Winterthur wird sehr geschätzt.

Zur Frage 2:

„Welches ist die Vermietungspolitik für die Eishalle in der Wintersaison für nicht eisgebundene Veranstaltungen? Wie gross sind die Einnahmen, welche der Stadt durch die Fremdvermietung für solche Aktivitäten pro Jahr zufließen, und welchen Einfluss haben sie auf das Budget der Eishalle?“

Auf allen städtischen Sportanlagen besteht der Grundsatz, dass Anlässe vor den Trainings Vorrang haben. In der Eishalle haben Veranstaltungen der Eissportvereine Priorität vor nicht eisgebundenen Veranstaltungen. Wichtige Matches oder Wettkämpfe haben damit Vorrang vor nicht eisgebundenen Anlässen und diese wiederum haben Vorrang gegenüber weniger wichtigen Spielen oder Trainings. Auf diese Weise ist es möglich, die Eishalle multifunktional zu betreiben und damit das Versprechen gegenüber der Stimmbevölkerung einzulösen.

Bei Anfragen von regionaler, nationaler oder internationaler Bedeutung werden geplante Eisportveranstaltungen und Wettkämpfe nur in Absprache mit den entsprechenden Vereinen verschoben. Bei sämtlichen Vermietungen, welche bereits bestätigte Vereinsbelegungen tangieren oder beschränken, wird mit dem betroffenen Verein Rücksprache genommen. Insbesondere 1. Liga Heimspiele des EHCW und andere wichtige Anlässe der Vereine haben einen hohen Stellenwert. Bei Trainings oder Juniorenspielen in der Halle müssen jedoch auch Absagen möglich sein. Grossanlässe werden den Vereinen frühzeitig gemeldet, damit sie sich entsprechend organisieren können.

Wie bereits letzte Saison ist die Nachfrage kommerzieller Veranstalter auch anfangs der Wintersaison 2004/05, d.h. ab September 2004, wieder gross. Trainings unter der Woche werden dadurch wenig tangiert. Dass Wettkämpfe und Spiele des Winterthurer Schlittschuhclubs an Septemberwochenenden stark betroffen sind, ist nicht vermeidbar und sowohl dem Sportamt als auch dem WSC seit Januar 2004 bekannt.

Der Winterthurer Schlittschuhclub belegte bereits im September 2003 für einige Trainings Frauenfelder Eis, welches er gemeinsam mit dem in Frauenfeld ansässigen Schlittschuhclub vergünstigt mieten kann. Es ist deshalb anzunehmen, dass der WSC auch für den September 2004 die Frauenfelder Alternative nutzen wird.

Für den EHC Winterthur waren in der letzten Saison alle mit der Reservationsstelle des Sportamts vereinbarten Eisbelegungen verfügbar. Für den kommenden September zeichnen sich an Wochenenden Engpässe ab.

Bei der Vermietung der Eishalle für Einzelveranstaltungen externer Anbieter werden ökonomische Aspekte berücksichtigt. Die Einnahmen aus der Vermietung der Halle für nicht eisgebundene Veranstaltungen betrugen 2003 ca. 61'000 Franken, was rund 8 % der Einnahmen der Eishalle bedeutete. Die Eisportvereine EHC Winterthur und Winterthurer Schlittschuh Club WSC bezahlen für die Eismiete insgesamt etwa 120'000 Franken.

Zur Frage 3:

„Trifft es zu, dass keine klaren Absprachen zwischen der Stadt und den Vereinen über die Inanspruchnahme der Eishalle für Fremdvermietungen bestehen?“

Die Vergabe der Eisbelegung stützt sich auf die Betriebsordnung, das Gebührenreglement, den Werbeflächenvertrag und die Hausordnung der Eishalle Deutweg (vom November 2002) sowie ergänzende Bestimmungen gemäss Beschluss-Protokoll der Sitzung vom 28. Mai 2003 zwischen dem Departement Schule und Sport, Mitgliedern der Sportkommission und den Vertretern des EHC Winterthur.

Für Veranstaltungen sind die Auflagen der Baubewilligung (September 2001) massgebend:

- Bei Anlässen mit mehr als 1'500 Besuchenden ist der Veranstalter zu verpflichten, mit dem Eintrittsbillet Vergünstigungen für die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel zu gewähren.
- Bei Grossanlässen (ab 1'500 Besuchenden) ist der Busbetrieb im Abschnitt „Hauptbahnhof – Industrie“ zu verdichten.
- Die Anzahl publikumsintensiver Veranstaltungen (ab 1'500 Besuchenden), die nach 23 Uhr enden, ist zu begrenzen; an Werktagen und an Wochenenden auf je max. 12 Anlässe pro Jahr.

Die für Trainings- und Spielbetrieb ausgestellten Bewilligungen verweisen auf die Betriebsordnung sowie die geltenden Auflagen gemäss Merkblatt für Veranstaltende (Verkehrskonzept, Sicherheitskonzept, Gastronomie, Werbung und polizeiliche Bewilligungen).

Die Betriebsordnung vermerkt unter III. Rahmenbedingungen, in Art. 3: „Auf der Anlage können pro Jahr maximal 12 Grossveranstaltungen mit mehr als 1'500 Besucherinnen und Besuchern und mit Schluss nach 23 Uhr in der Halle bzw. 22 Uhr auf den Aussenanlagen durchgeführt werden. Mehrtägige Anlässe gelten als eine Veranstaltung. Für nicht sportliche Nutzungen werden die Marktnachfrage, wirtschaftliche Überlegungen und Auswirkungen auf das Image der Stadt berücksichtigt. Veranstaltungen haben in der Regel gegenüber dem Trainingsbetrieb Vorrang. Bei der Zuteilung geniessen ortsansässige Vereine, Gruppen und Private Priorität.“

Die erwähnten Reglemente wurden nach in Kraft Treten den Eissportvereinen zugestellt. Weiter führende schriftliche Abmachungen über die Vermietung der Anlage an Dritte wurden zwischen dem Sportamt und den Vereinen in den letzten zwei Saisons nicht erstellt.

Bis heute wurden folgende Grossanlässe bewilligt bzw. sind vorgesehen:

29.11.2002	Eröffnungsevent (Zuschauer: 3'000)
28.12.2002	ZSC-Kloten (Zuschauer: 2'500)
29.03.2003	Playoff-Halbfinal HC Rychenberg (Zuschauer: 1'000)
02.04.2003	Playoff-Halbfinal HC Rychenberg (Zuschauer: 1'100)
18.05.2003	Playoff-Final Pfadi Winterthur (Zuschauer 2'600)
24.05.2003	Winti Marathon
28.05.- 01.06.2003	Alien-Ausstellung
11.06.2003	Monty Roberts Show (Zuschauer: 3'000)
06.09.2003	Reconstruction Festival (Zuschauer: 4'500)
04./05.10.2003	Lions Cup
12.10.2003	Champions-League: Pfadi Winterthur-Chambéry (Zuschauer: 1'200)
16.11.2003	Champions-League: Pfadi Winterthur-RK Metkovic Jambo (Z: 1'800)
13.12.2003	Crane Fight Night
17.04.2004	Eishockey-Länderspiel Schweiz-Dänemark
08.05.2004	Winterthurer Fight Night mit Azem Maksutaj
16.05.2004	Winterthur Marathon
21.05. – 23.05.2004	Kampfsportveranstaltung
28.05. – 15.06.2004	Bar- und Pubfestival Eventtag
20.06.2004	Kirchlicher Event
28.06. – 02.07.2004	Lampenausstellung
03.09. – 05.09.2004	prov. Reconstruction Festival
11./12.09.2004	Bibi Torriani Turnier
18./19.09.2004	Anlass Arche
24.09. – 26.09.2004	Lions-Cup
12.11. – 14.11.2004	Eulach-Cup (Winterthurer Schlittschuhclub)
09./12.12.2004	Dance Event
29./30.12.2004	Piccolo-Turnier (EHCW)
21.01. – 23.01.2005	kantonalzürcherische Meisterschaft (Winterthurer Schlittschuhclub)
25./28.05.2006	Pfingstmission

Mit solchen Veranstaltungen wird auch die Multifunktionalität der Anlage erprobt. Im Hinblick auf zukünftige Nutzungen können wertvolle Erfahrungen im Betrieb und mit der je nach Anlass unterschiedlichen Infrastruktur gesammelt werden.

Zur Frage 4:

„Ist die Stadt bereit, Fremdvermietungen in Zukunft besser mit den betroffenen Vereinen abzusprechen bzw. zu koordinieren? Ist sie bereit, im Zusammenwirken mit den Vereinen eine verbindliche Regelung über die vorherige Absprache zu finden?“

Die Erfahrungen der letzten zwei Saisons sind analysiert worden und sind in die neuen Vereinbarungen eingeflossen, welche den Eissportvereinen zur Vernehmlassung vorliegen. Die Stadt ist bestrebt, im guten Einvernehmen mit den Vereinen Absprachen bezüglich Fremdvermietung zu treffen und einzuhalten.

Bei einer Eissaison von August bis April bleiben drei Sommermonate zur Vermietung ohne Eis. In dieser für Indoorveranstaltungen unattraktiven Zeit stehen im ganzen Land alle Eisbahnen für Veranstaltungen zur Verfügung. Somit ist der Markt in der Sommerperiode nicht attraktiv. Im Winter hingegen werden immer häufiger multifunktionale Anlagen gesucht. Diese Entwicklung kollidiert mit der Eisnutzung der Vereine. Die Veranstaltungsagenturen interessieren sich oft gleichzeitig für mehrere Anlagen und versuchen, den definitiven Buchungstermin möglichst lange hinauszuschieben. Somit ist die frühzeitige verbindliche Information aller Betroffenen nicht ganz einfach, bleibt aber selbstverständlich ein permanentes Anliegen der Reservationsstelle. Die Anzahl der Vermietungen ist auch eine ökonomische Frage. Im Budget des Bereichs Sport sind Vermietungserträge enthalten. Damit hat der Bereich Sport den Auftrag, Einnahmen zu generieren. Die Grundlagen sind zweckmässig. Weitere Regelungen – ausser den oben erwähnten neuen Vereinbarungen - drängen sich nicht auf.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Schule und Sport übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder